

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Lindi.

<p>Dar-es-Salam 29. Okt. 1910.</p> <p>Erscheint zweimal wöchentlich.</p>	<p>Abonnementspreis</p> <p>Für Dar-es-Salam vierteljährlich 4 Mark, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 ab. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Dar-es-Salam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94 entgegengenommen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen. Abonnementspreis jährlich 4 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzler“. Wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.</p>	<p>Insertionsgebühren</p> <p>Für die erste Spalte 20 Pfennige. Mehrere Spalten für ein einmaltiges Inserat 2 Mark oder 3 Mark. Für alle anderen Anzeigen sowie für fortwährende Inserate tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.</p> <p>Die Annahme von Insertions- und Abonnements-Aufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Dar-es-Salam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 81. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salam: Zeitung Dar-es-Salam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schönbucher-Verlag Alexandrinenstr.</p>	<p>Jahr- gang XII.</p> <p>No. 86.</p>
--	---	--	--

Rechte Telegramme.

Unser Kaiserpaar in Brüssel.

Berlin, d. 26. Oktober. (W. B.) Unser Kaiserpaar wurde in der belgischen Hauptstadt von dem Volke begeistert empfangen. Königin Albert und Kaiser Wilhelm tauschten herzliche Trinksprüche aus, in denen u. a. besonders die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder zueinander und die gemeinsamen Bestrebungen zu intensiver Kulturarbeit hervor gehoben wurden.

Meroplan-Absturz in Magdeburg.

Berlin, d. 26. Oktober. (W. B.) Der Flieger Oberleutnant Mente stürzte mit seinem Fahrzeug und wurde tödlich verletzt.

Kein französisches Geld für die Türkei.

Berlin, d. 26. Oktober (W. B.) Wie zu erwarten war, sind die Versuche einer türkischen Anleihe in Paris gescheitert.

Die Zustände in Griechenland.

Berlin, d. 26. Oktober. In Athen wurde auf Antrag von Venizelos die Kammer aufgelöst.

Unwetter in und um Neapel.

Berlin, d. 26. Oktober. In der Umgegend von Neapel und auf der Insel Ischia haben heftige Wolkenbrüche schweren Schaden angerichtet. Viele Menschenleben sind vernichtet worden.

Erklärung.

Das hiesige Regierungsorgan beschäftigt sich in seiner Nummer vom 26. Oktober 1910 in drei Artikeln mit der Tatsache, daß ich im Bezirksrat gegen den Allgemeinen Bierabend am Geburtstag Ihrer Majestät gestimmt und dann von Seiten der Wirtschaftlichen Vereinigung denselben dennoch veranstaltet hatte. Ich habe dazu folgendes zu bemerken:

Es ist in der betr. Sitzung darauf hingewiesen worden, daß der Bezirksrat überhaupt nicht mehr zu Recht besteht, da Dar-es-Salam zur Stadt erklärt worden ist. Ich habe ferner meine Ansicht zuerst dahin ausgesprochen, daß ich gegen eine Aufhebung des Bierabends sei, der meiner Meinung nach stets Anklang gefunden habe und der hier draußen von den Europäern aufrecht erhalten werden solle, um das Ansehen der deutschen Frau hochzuhalten.

Da ich mit diesen Argumenten bei den übrigen Bezirksratsmitgliedern inklusive des Bezirksamtmanns nicht durchdrang, die sofort geschlossen gegen den Bierabend waren, mit der Begründung, daß diese allgemeine Feier sich überlebt hätte, und ich außerdem befürchten mußte, in den Verdacht zu geraten, als sei ich nur aus pekuniären Rücksichten, um einige Hundert Liter meines Bieres zu verkaufen, für die Sache, erhob ich schließlich bei der Schlussabstimmung keinen Widerspruch mehr.

Als ich dann aber in der Stadt merkte, welche Erregung in weiten Kreisen der Bevölkerung die Aufhebung des Bierabends hervorgerufen hatte, begab ich mich noch am Donnerstag Abend gegen 8 1/2 Uhr zum Bezirksamtmann Affessor Proempeler, machte ihm von meinen Wahnehmungen Mitteilung und bat ihn, unter diesen Umständen den Beschluß der Bezirksrats rückgängig zu machen und den Bierabend dennoch stattfinden zu lassen. Der Herr Bezirksamtmann gab mir zur Antwort, daß er am nächsten Morgen sofort zu Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur fahren und die Sache ihm vortragen wolle.

Ich glaube also meinerseits alles getan zu haben, um den Fehler meiner Zustimmung im Bezirksrat wieder gut zu machen, als ich sah, daß wie Kreise der Bevölkerung anderer Meinung waren.

Außerdem erwähne ich noch daß der Beschluß betr. Abhaltung eines Bierabends vom Vorstand der Wirtschaftlichen Vereinigung gefaßt worden ist.

Es ist ferner in dem Bericht der Deutsch-Ostafrikanischen Rundschau unrichtig wiedergegeben worden, daß Herr Kriebel und Redakteur von Roy den Bierabend geleitet hätten. Die Bierabend ist allein vom Vorstand der Wirtschaftlichen Vereinigung veranstaltet worden zu dem weder Herr Kriebel noch Redakteur von Roy gehören. Herr Kriebel hat nur im Auftrage des Vorstandes ein Hoch auf Ihre Majestät die Kaiserin ausgebracht, Herr v. Roy war lediglich einer der etwa 225 Teilnehmer an der Veranstaltung.

Wilhelm Schuly, Brauermeisterbesitzer.

Anfiedler und Mission.

Von Dr. E. Th. Förster-Moschl, D. D. R.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ druckt unter der Stichmarke: Ueber schamlose (sic!) Kindererausbeutung in D. O. A.“ aus dem 91. Jahresbericht der der evangelischen-lutherischen Mission zu Leipzig einen Teil der Auslassungen des Herrn Missionar Müller in Madschame ab, wie folgt:

„Am schlimmsten ist es dem ganzen Madschame und Kruschä die letzten Jahre gegangen. Madschame hat als Ganzes genommen von seinen 1600 Schülern seit 1905 fast die Hälfte verloren. Es gibt Farmen, die völlig auf der Kinderarbeit basieren, und was nicht von der Arbeit dort ausgeht, das wird der Mission entwendet durch Neuzugewandene gegen sie vor den Eingeborenen. Die besseren und gemäßigten Elemente, die den Kindern auch Schule gönnen, werden zurzeit von den Zielbewußten über möcht. Die Regierung sieht sich zu einer Neutralität durch die Verhältnisse gezwungen. Zwar braucht das Gefährliche, Gesundheit und Sitte Verderbende der Kinderarbeit nicht erst bewiesen zu werden, und die Eingeborenen merken es heute an ihrem eigenen Leibe, was ihre Kinder jetzt wert sind — aber es rührt sich niemand, hier einzugreifen, und die Mission gilt als befangen. Ein Versuch der Regierung, durch eine Art Nachtrag zur Arbeitsverordnung wenigstens den schlimmsten Auswüchsen der Kinderbeschäftigung zu wehren, ist fehlgeschlagen und hat nur Vorworte, der Mission aber, die man dahinter suchte, vermehrten Haß eingetragen. — Es wird unumgänglich nötig sein, noch auf andere Weise und mit allen Kräften mobil zu machen, damit der dürrste Egoismus einer Alltagsgesellschaft oder einiger Leute, die nach dem Grundsatz handeln: Nach uns die Sintflut! nicht die ganze Generation verdirbt. — Ebenso müßte das Befolgen von Bananenrinden durch die Kinder nach der Regierungstation aufhören. Vielleicht sind die Kinder in diesem Falle nur von den Eltern vorgezeichnet — jedenfalls wird jetzt alles, was früher von den Erwachsenden nach Moschi geliefert wurde, durch Kinder besorgt. Halbwachsende Mädchen, kleine Jungen, die auf dem Rückweg von den Genossen Hudepack getragen werden mußten, sind da unterwegs. Sie haben an einem Tage ihre Wegzehrung zu kochen und an zwei Tagen je sechs Stunden nach Moschi hin und zurück zu laufen. Dafür erhalten sie als Lohn einen Heller, d. i. 1/2 Pf. Mehr sind die Kinder ja wohl auch nicht wert. Am vierten Tage wird natürlich ausgerührt. — Was unter solchen Umständen aus einer freiwilligen Missionsschule in einem Heidentande wird, können sich Missionsfreunde leicht denken.“

Der „Vorwärts“, bekanntlich ein erklärter Gegner der deutschen Kolonialpolitik, fügt diesen Auslassungen außer ihrem unzutreffenden Titel, nur die Schlussworte hinzu: Das ist die Kultur, die unsere Kolonialpolitik den „Wilden“ und „Heiden“ bringt.

Mit einem Gegner, welcher aus Gründen politischer Opportunität stets in der Verneinung verharrt, will ich nicht rechten. —

Es wäre jedoch verkehrt, damit auch den an die breite Öffentlichkeit gezogenen Bericht des Herrn Missionar Müller beiseite zu legen. Der politische Einfluß jener Kreise, deren Wertschätzung sich die Mission in der Heimat erheut, ist gerade genug, daß es der Mühe wert erscheint, durch eine aufklärende Darlegung jenen Bericht in ein Licht zu setzen, welches Verwirrung in heimatischen Kreisen verhindern mag. Vor allen Dingen möchte ich dringend warnen vor

übertrieben politischen Maßnahmen, vor der Arbeit am grünen Tische zu Hause! Die Anfiedler haben ein Recht und fordern das Recht, ihrerseits gehört zu werden.

Der Gegensatz zwischen Mission und Anfiedlern ist bekanntlich nicht neuesten Datums. Ich erinnere mich des Aussages eines Missionspolitikers, in dem dieser Gegensatz so zu sagen als unüberbrückbar, als unvereinbaren Wertschätzungen entsprechend, hingestellt wird. Mir ist heute, nachdem meine Einsicht in die Verhältnisse eine gereiztere geworden ist, ganz klar, daß jene Ansicht ein Irrtum ist. Die Aufgabe des Staatsmannes ist es, vermittelnd, aber mit Festigkeit nach beiden Seiten hin, einzugreifen.

Ich habe erfreulicher Weise ein wachsendes Verständnis bei den meisten hiesigen deutschen Anfiedlern für die Mission und ihre Arbeit feststellen können. Ich weiß, daß besonders auch Herr Müller sich rechtliche Mühe gegeben hat, sich dem Anfiedlertum zu nähern. Deshalb möchte ich es fast bedauern, daß er seinem Jahresbericht eine wenig glückliche Form gegeben hat. Vielleicht hat er einzelne persönlich unangenehme Erfahrungen mit Anfiedlern nicht richtig eingeschätzt. —

Meine politischen Freunde in der Heimat kennen die Grundanschauungen, auf denen meines Erachtens sich Mission und Anfiedlertum einigen müssen und können. Auch wird dem aufmerksamen Leser der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung nicht entgangen sein, was ich als Forderung an eine gesunde Kolonialwirtschaft stelle: Unbedingtes Einfügen in die großen wirtschaftlichen und sittlichen, das deutsche Volk erhaltenden Ziele.

Der Ausbau, die Befundung, Kräftigung, Entwicklung unseres Volkstums — dies ist der oberste Grundsatz, dem alle ideale koloniale Tätigkeit, alle praktisch-wirtschaftliche zu dienen hat.

Ich fordere seine Anerkennung vom Missionar so gut wie vom Anfiedler und kann weder diesem noch jenem seinen Sonderidealismus gestatten, bezw. seinen Sondergoismus. Alle haben sich dienend diesem Gedanken zu fügen. Wer hat der Mission ein Recht, den Ideal eines sogenannten allgemeinen Menschentums nachzuhängen, noch der Anfiedler das Recht einer schrankenlosen Hingabe an sein „Ich.“ Der Begriff des idealen Menschentums ist eine Fiktion, genau so, wie der des Weltbürgertums.

Der praktische Idealist dient den höchsten Zielen menschlicher Entwicklung durch den Ausbau seiner Persönlichkeit im Rahmen seines Volkes. Er; kann nicht im fremden Volkstum aufgehen. —

Ich weiß, daß der Mission dies nicht ganz liegt, daß von Alters her ihr ein Gottesreich in den Gliedern steckt. Beim Katholizismus hat dies Gottesreich im Papsttum eine Form angenommen, eine altererbte, welche den Priester sozusagen loslöst von seinem Volkstum. Beim Protestantismus ist dies weniger scharf ausgeprägt, aber die Neigung besteht. Die evangelische Mission hat genau so wie die katholische ihre Tätigkeit viele Jahrzehnte in Länder verlegt, welche mit vaterländischem Belangen nichts zu tun haben. Sie hat deutsche Kraft und Kapital in fremde Länder getragen, um sittliche Ideen und Dinge des Glaubens dorthin zu bringen. In der Sorge um ihre idealen Sonderstücke, wurde ihr die Sorge um die Wahrung des Einvernehmens mit den wichtigeren Zielen der Entwicklung des eigenen Volkes Nebensache.

Erst die Kolonialpolitik hat ihr die Möglichkeit verschafft, sich wieder zusammenzufinden in einem großen Dienste für ihr Volk mit den eigenen Volksgenossen. Sie hat erst mit der Kolonialpolitik die Einsicht gewonnen lernen können, daß in der Beschränkung der Meister liegt. Freilich, historisch gewordene Dinge lassen sich von heute auf morgen nicht ändern; sicher aber ist, daß es Aufgabe und Ziel der evangelischen Mission sein muß, ihre Tätigkeit und ihre Mittel auf Länder deutscher Oberhoheit zu beschränken.

Ich weiß, daß energischer Widerspruch hier und in der Heimat gegen diese Forderung laut werden wird; ich weiß, daß unsere Staatslenker es nicht sobald wagen werden, dieselbe gegenzuzeichnen. Aber einst werden sie es tun. Ich weiß daß die Mission im wissenschaft-

Selbstredend werden auch die Eingeborenen Mittel aufzubringen haben und bis zu einem gewissen Grade zu hören sein.

Unsere heimatische Bevölkerung, deren ein gut Teil Missionsfründer sind, hat ein so geringes Verständnis für den Neger und die ihm angepasste Behandlung, daß es unheilvoll ausschlagen dürfte, wollte man deren von realer Anschauung nicht korrigierten Ansichten Rechnung tragen. Der Missionar wird hierzulande sehr bald „kali“ (scharf), auch wenn er noch so weich aus der Heimat kommt. In den Missionsberichten kann er mit Rücksicht auf die von Bedenken ungetriebene Begeisterung für die Befehring der „Heiden“ diese Schärfe nicht so recht zeigen.

Mühe in reinen Glaubenssachen die Mission sich Empfindungen überlassen, die ihr und den heimischen Freunden liegen, in Sachen der Schule und Kinderarbeit für die Schwarzen wollen wir uns sozialdemokratische Entrüstungskundgebungen und die empfindbaren Seelen der Heimat nicht hineinreden lassen; die Missionare selbst werden, wenn die Sache zum Spruche kommt, gewiß ihr Wort in die Waagschale zu werfen, Gelegenheit haben.

Lokales.

Eine Flaschenfabrik für Daresalam.

Das größte Industrie-Etablissement der Kolonie, die Brauerei, Eis- und Mineralwasserfabrik Wilhelm Schulz, in dem erst neulich der größte in D. O. A. befindliche Dampfzylinder montiert wurde, erfährt binnen kurzen eine weitere Ausdehnung. Nicht nur Maschinen zur Herstellung von Eis werden durch neue modernste Typen ersetzt, sondern es ist auch die Errichtung einer Flaschenfabrik beabsichtigt, um dem sich ständig steigenden Bedarf zu begegnen. Herr Brauereibesitzer Wilhelm Schulz reist am nächsten Montag mit Reichspostdampfer „König“ nach Europa, um zuhause die verschiedenen Arten der hierzu notwendigen Maschinen auf ihre Verwendungsfähigkeit in tropischen Gegenden zu prüfen.

Nach Wiedereintreffen des Herr Schulz in Daresalam — Ende Januar/Anfang Februar 1911 — soll die Errichtung der neuen Fabrik unverzüglich in Angriff genommen werden.

— Eine Puffotter vor der Boma. Am letzten Mittwoch Abend wurden die Bewohner der Boma durch ein wildes Gebell der beiden Eggert'schen Polizeihunde aus der Ruhe gestört. Mit Laternen herbeiläufende Askari sahen, daß der eine Hund sich in eine Puffotter verhasst hatte, die mitten auf der Straße lag und, wie nachher festgestellt wurde, eine Länge von 1 Mtr. 35 Zentm. und einen Umfang von 20 Zentm. hatte. Der Hund hatte glücklicherweise das Reptil nicht in der Mitte des Leibes gepackt, da dasselbe dann hätte beißen können, was den unmittelbaren Tod des wertvollen Tieres zur Folge gehabt hätte. Eine Dame, die kurz vorher die Straße passierte, wäre beinahe auf die Schlange getreten, die zu entfliehen versuchte und mit Knütteln totgeschlagen wurde.

— Obergericht. Der leitende Redakteur der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung, W. v. Roy, der vom Bezirksgericht wegen öffentlicher Beleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde in der Berufungsinstanz am letzten Donnerstag unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils mit einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen befreit.

— Zentralbahnpost. Vom 1. November ab treten mit Rücksicht auf den neuen Fahrplan der

vor mir Komödie, und wenn das so weiter geht, frißt Dich der Kummer auf, und Du stirbst an gebrochenem Herzen.“

Gerda wollte mit einem ironischen Lächeln antworten, aber aus den blauen Augen Fias blickte ein so ehrliches Gefühl, daß es sie rührte. Sie reichte ihr daher die Hand und sagte: „Du bist ein gutes Kind, Fias, aber was Du redest, ist törichtes Zeug. Was geht mich die Räuber Geschichte an, die Dir der Afrikaner aufgebunden hat!“

„Sagt läßt Du wieder, Gerda, und möchtest mir etwas vorreden, wie einem Kinde, wenn es nicht mitreisen soll. Aber ich weiß, was ich weiß, und Du liebst ihn doch und wirst sehr unglücklich sein, das sage ich Dir; und ich an Deiner Stelle, ich heiratete dann doch eher meinen Better Kurt. Der ist zwar auch ein Esel, und auf dem letzten Dom in Hamburg habe ich ihn wohl gesehen, zwei Mädels hatte er bei sich. Eine rechts und eine links eingehakt. Und sie waren eigentlich sehr niedlich und garnicht frech. Aber wenn er auch nichts taugt, mit einer Schwarzen würde er sich doch nicht verplempern. Und Kurt wird einmal ein vorzüglicher Ehemann werden, hat Mama erst neulich gesagt, und seitdem er dem Senator Johansen die eine Niere herausgeschneitten hat, laufen alle reichen Leute in seine Sprechstunde.“

Der Professor kam in diesem Augenblick zurück. Er nahm seinen Platz wieder ein, holte eine Zeitung hervor und las.

(Fortsetzung folgt.)

Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, W. v. Roy, Daresalam.
Für die Redaktion verantwortlich: W. v. Roy, Daresalam.
Druck: Julius Klein, Daresalam.

Hierzu 2 Beilagen.

Zentralbahn in der Post-Abfertigung und Ausgabe folgende Änderungen ein:

— Postschluß zu den am Montag, Mittwoch und Freitag 6²⁰ Vorm. abgehenden Personenzügen bei dem letzten der Zugabfahrt vorausgehenden Schaltereschluß, gewöhnlich als am Tage vor Zugabgang um 5 Nachm.

Letzte Leerung der Stadtbrieffasten Werktags 4³⁰ Nachm., Sonntags 5³⁰ Nachm. Letzte Leerung der Postausbrieffasten (auch zu den Materialzügen) 1/2 Stunde später. Gewöhnliche Briefsendungen können noch bis zur Abfahrt jedes Personenzuges durch den Zugbrieffasten (am Gepäckwagen), Einschreibbriefe und Pakete gegen 15 H. Spätlingsgebühr Sonntags vormittags 9³⁰—10³⁰ Vorm. am Telegraphenschalter aufgeliefert werden.

Ausgabe der Postsendungen von den am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 6⁵⁰ Nachm. eintreffenden Personenzügen am Werktag nach Zugankunft von 8 Vorm. ab, ausnahmsweise auch Sonntags Vormittag.

— Deutsch-ostafrikanische Gründungen: Auch die Pflanzung Schubertshof am Rusiji geht in den Besitz einer Aktiengesellschaft über. Die bisherigen Leiter scheiden aus dem Unternehmen aus.

— Heute Kaiserhof-Konzert. Am heutigen Abend konzertiert zu dem bereits angekündigten Elite-Diner die Askari-Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe im Hotel Kaiserhof.

— Neues für Feinschmecker. Die Firma Sailer und Thomas hat neuerdings ganze Räucher-Käse in Kisten eingeführt, die in den Eisräumen der Firma aufbewahrt werden und einen willkommenen Ersatz für Käse darstellen.

— Heute Vortrags-Abend. Im Hotel Kaiserhof spricht Herr Dr. Hillmann heute Abend 9 Uhr über die Aufgaben der Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, worauf nochmals hingewiesen sei. Die Wirtschaftliche Vereinigung von Daresalam und Hinterland teilt mit, daß Gäste auch ohne Einführung willkommen sind.

— Erweiterungsbau des Kaiserhof. Die nach der Kulturabteilung zu gelegene Baraka des Kaiserhof, auf der die Abendmahlzeiten eingenommen werden, wird durch die Verbreiterung von vollen 6 Metern zu einem luftigen offenen Speisesaal umgebaut. Die Arbeiten dürften in Kürze beendet sein.

— Reichspostdampfer „Gertrud Woermann“ fährt morgen Sonntag, mit Tagesanbruch über Zanzibar, Tanga, Mombasa nach Europa. Reichspostdampfer „König“ fährt morgen Sonntag, 8 Uhr früh nach Zanzibar.

— Post nach Europa. „König“ fährt voraussichtlich fahrplanmäßig am nächsten Dienstag, d. 1. November nach Europa. Postschluß also voraussichtlich Montag Nachmittags.

Telegramme

Griechenland.

London, 18. Oktober. Trotz der energischen Proteste der türkischen Zeitungen gegen die Ernennung des Kreterers Benizelos zum griechischen Ministerpräsidenten, die als eine Herausforderung der Türkei bezeichnet wird, ist Benizelos beschäftigt, sein Ministerium zu bilden.

Eisenbahnstreik in Ägypten.

London, 18. Oktober. Auch die ägyptischen Eisenbahnen haben ihren Streik, der höchst ernsthafter Natur ist. Die Angestellten fordern Lohnerhöhung und halten die Züge auf. Die Eisenbahnwerkstätten in Boulac werden von ägyptischen Truppen bewacht.

Türkei. Ministerwechsel.

London, 18. Oktober. Die Minister des Krieges, der Marine und der Finanzen haben ihren Rücktritt erklärt infolge des Par-

lamentarischen Beschlusses über die Kontrolle der für die Arme und Marine bewilligten Gelder. Der Großvezier hat die Rücktrittsge-suche nicht angenommen und sucht einen Kompromiß zu Stande zu bringen.

Zusammenstoß mit streikenden Arbeitern in Bremen.

London, 19. Oktober. Die streikenden Angestellten der Straßenbahn griffen 300 Streikbrecher aus Berlin an, als dieselben ihren Dienst bei der Straßenbahn versehen wollten. Flaschen und Steine wurden als Wurfgeschosse benutzt. Die Polizei griff die Streikenden wiederholt mit der blanken Waffe an. 50 Personen, darunter eine ganze Anzahl Schutzleute, sind schwer verletzt.

Die Streikbrecher waren sämtlich mit Revolvern bewaffnet und unterhielten ein Schnellfeuer auf ihre Angreifer.

Von dem Regierungswechsel in Portugal.

London, 20. Oktober. König Manuel und Königin Amelia sind in Plymouth gelandet. Sie begaben sich unverzüglich nach Wood Norton, der Residenz des Herzogs von Orleans in Exeter, Worcester-shire.

Königin Maria Pia hat sich bei Pisa ans Land setzen lassen. Die Landung in Portsmouth erfolgte nach eingetretener Dunkelheit bei starkem Regen. Die königliche Yacht „Victoria and Albert“ wurde bereits morgens gesichtet und kreuzte im Kanal bis zum Abend. Der Platz der Landung wurde geheim gehalten und war von zahlreichen Detektivs bewacht.

Der König sah blaß und niedergeschlagen aus. Aus Lissabon kommt die telegraphische Nachricht, daß die Minister der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten und des Krieges ihre Demission eingegeben haben. Diesem Rücktritt wird große Bedeutung beigegeben. Die Censur wird noch auf das schonungslosste geübt und es ist nichts genaues über die Lage in Lissabon bekannt. Es ist aber als sicher anzusehen, daß tiefgehende Umstimmungen existieren.

Persien.

London, 20. Oktober. Die englische Note an Persien wird von der deutschen und türkischen Presse als faules Spiel angesehen. Persien hat noch nicht geantwortet, aber wie verlautet, wird die persische Regierung eine Anleihe aufzunehmen versuchen, um mit Hilfe derselben Maßregeln zu treffen, durch welche die drastischen Schritte Großbritanniens unnötig werden.

Fremdenverkehr.

Mit W. D. „Nobima“ trafen gestern über die Messageries Maritimes aus Europa hier ein: Herren Rechtsanwalt Dr. Julius Schulze, Alois Rothbley, J. Wagentruy.

Hotel Kaiserhof: Herren Dr. Hillmann, Bau-Inspektor Hoffmann, Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Plagge und Gemahlin, Landkommissar Pfüller u. Gemahlin, Lettre, Wohlfahrt, Bedendorf, Bezirksamtman Reg.-Rath Gunzert, stud. Lübeck, Kersten, Reg.-Baumeister Domnid u. Gemahlin, Hauptmann Stitz u. Gemahlin, Rechtsanwalt Dr. Schulze, Oberst. v. Döbeler, Richter, Stabsarzt Dr. Wiehe.

Hotel Burger: Herren H. Schneider u. Gemahlin, Bergemüller u. Gemahlin, Gähner, Hubert, Kerstan, Sellau, Krämer, Jocharabis, Wener, Rosetta, Ingalls.

Wilmann-Hotel: Herren Weiser u. Gemahlin, Seidel, G. Meyer, Baffrey, Pfüller, Camamos, Ernst Ebert.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit Reichspostdampfer „Gertrud Woermann“ nach Europa von Daresalam: Herren Bau-Inspektor Hoffmann, Schwester Gertha Stapenhors, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Plagge u. Gemahlin, Jankovich, Dr. Hillmann, Feldwebel Oberhoffer, Ganbuth u. Gemahlin, Schannel, Frau Bill u. Kind; von Tanga: Herren Geheimrat Lenz u. Sohn, Hohlwäcker, Fischer, Meyer, Seif, Frau Schlittenbauer, San.-Vizefeldwebel Meyer, u. a. von Kilindini: Herren Dr. Schubert, Vizekonsul Dr. Brode nebst Gemahlin u. Tochter.

Mit „König“ nach Europa von Daresalam: Herren Regierungsbaumeister Walther, Müller, Oberleutnant Böding, Oberleutnant Ruff, Frau Inthou u. Kind, Frau Debert u. Kind, Brauereibesitzer Wilhelm Schulz.

Söhnlein Rheingold

Amerika 1904

Grosser Preis

Weltausstellung Brüssel 1910

In dem Grossen Preis der Weltausstellung St. Louis 1904 und dem Grossen Preis der Weltausstellung Brüssel 1910 besitzt das Haus Söhnlein & Co. die beiden höchsten Auszeichnungen, die jemals einer deutschen Sektellerei im Auslande zuerkannt wurden.

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Wegen

Fruchtsaft

wenden Sie sich bitte an

Anthou & Fließ, Daressalam

bezw. deren Vertreter, da Sie dort

Kantorowicz Fruchtsäfte

bekommen.

Kirsch

Simbeer

Erdbeer.

Citronen

Johannisbeer

Gesetzl. !XeX! geschützt.

Seifenmittel zum Schutze gegen Insektenstiche aller Art und zur Verhütung von Malaria. Mittel zur Vertilgung von Insekten aller Art. Hunderte von Zeugnissen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Schutz der letzten gegen Insekten und Parasiten.

Preis: XeX No. 1 für Menschen: 1 Karton à 12 Flaschen franko verpackt
Mark 10. — in Postcollis von mindestens 4 Kartons
XeX No. 2 zum Schutze der Tiere: 1 Kilo franko verpackt Mark 8. — in Postcollis von mindestens 2 Kilos
XeX No. 3 gegen Pflanzenschädlinge: Mark 8. — per kilo franco verpackt in Postcollis von mindestens 2 Kilos.

1 Kilo XeX No. 2 oder 3 genügt für ein Waschquantum oder Spritzquantum von 30 bis 50 Liter.
Genaue Gebrauchsanweisung. Betrag ist der Bestellung beizufügen oder wird per Nachnahme erhoben. Wiederverkäufern bedeutender Rabatt. Muster von 1 Originalflacon werden nur von XeX No. 1 gegen Einsendung von Mark 1. — in Briefmarken abgegeben.

Aktiengesellschaft XeX Dübendorf-Zürich, Schweiz.

Weihnachtsartikel.

Mit D. Goeben/Prinzessin aus dem Fernen Osten eingetroffen:

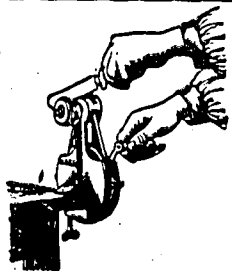
**Kimonos,
Mandarinen-Mäntel,
Decken,
Kissenbezüge,
Tischläufer,
Damascener u. Cloisonné-
Gürtelschlösser, Broschen,
Nadeln.**

**Gürtel .: Bronzen .: Knöpfe
Rohseide bester Qualität.
Paul Bruno Müller.**

Messerschleifmaschine „Isam“

Beseitigt alle Scharten und schleift Tischmesser und Küchenmesser aller Art im Augenblick. Unentbehrlich für jeden Restaurationsbetrieb. Glänzend begutachtet vom Prüfungs-Ausschuss des Deutschen Gastwirtsverbandes in Berlin.
Preis **M. 12. —** franko jeder deutschen Poststation gegen Nachnahme oder Vor-einsendung. — Abbildung und Beschreibung auf Wunsch kostenlos.

Carl Wenning, Braunschweig O.



Felddienstudien für farbige (ostafrikanische) Truppen

von

E. Nigmann

Hauptmann und Kompagnieführer
in der Kaiserlichen Schutztruppe
für Deutsch-Ostafrika.

57 Seiten 80 mit 16 Skizzen im Text.

Preis gebunden Rp. 3. —, brochiert Rp. 2.25.

Zu beziehen durch den Verlag:

Buchhandlung der Druckerei Julius Klein, Daressalam
(vorm. Druckerei pp. der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung).



Aktien-
Gesellschaft

E. Noack's

Königlich Fabriken
feiner Fleischwaren
und Konserven

Berlin. Groningen. Jassy Brüssel etc.

Nur
feinste
Qualität

Schutz-

Marke

Exportvertreter
O. Postmann
Hamburg 24, Reismühle 6.

Deutsch-Ostafrikanische Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, Hamburg.

Import:

Spezialgeschäft für die Einfuhr deutscher Kolonial-Erzeugnisse: Baumwolle, Cacao, Eigelb, Eiweiss, Erdnüsse, Felle, Glimmer, Gummi, Hanf, Kaffee, Kautschuk, Kopra, Mais, Muscheln, Palmkerne, Palmöl, Wachs etc.

Export:

Lebensmittel u. Getränke, Eisen- u. Textilwaren, Porzellan u. Glaswaren, Galanteriewaren, Maschinen u. Geräte für Plantagen-Wege- u. Bergbau, Sprengstoffe etc.

M. MERKER:

DIE MASSAI

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis elegant gebunden 9 Rupie.

**Buchhandlung der Druckerei Julius Klein
Daressalam.**

Hygienische

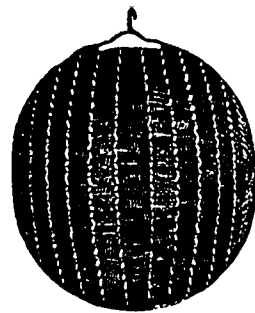
Bedarfs- und Gummi-Artikel
sensationelle Pariser Neuheiten
für Herren und Damen.

Bücher-Raritäten.
Billigste Preise, grösste Auswahl.

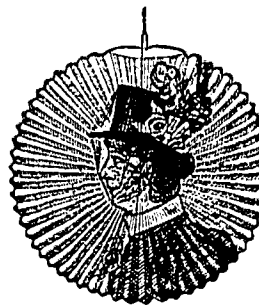
Grosse illustr. Liste gratis und franco
verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken

Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

Lampions



in reicher Auswahl



**Buchhandlung der
Druckerei
Julius Klein, Daressalam.**



Neue Romane aus dem Verlag Carl Duncker, Berlin W. 35.

Berns, Der Schuld- schein	Mt. 3. —
Bödener, Graf Awe- lerath und seine Söhne	Mt. 4.50
v. Hohenfels, Der Nennhauer	Mt. 3. —
Dyben, Nicht eben- bürtig	Mt. 3. —
Schwermer, im Ver- lin-Palermo-Gr- vek	Mt. 3. —
Weisenberg, Der Cri- minalkommissar	Mt. 3. —
Williamson, Das Lie- besauto	Mt. 3.50
Zacharias, Der Wege der Liebe	Mt. 3.50

W. Homann & Co.

Hamburg Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der

Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art

von Uebersee werden prompt

test und gewissenhaft er-

ledigt.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Neue Beiträge zu Maldonado's Methode der Tsetse-Vernichtung.

Vergleichende Charakteristik.

Von G. L. Cleve, in der „Uambara-Post“

Die Versuche, Tsetse zu vernichten, haben deutscherseits bisher sehr große Opfer an Geld und Menschenleben gefordert. Dieselben bestanden im Abholzen und Rasieren des infizierten Geländes. Der Erfolg ist zweifelhaft; die kritischen Stimmen, welche den Erfolg bezweifeln, mehren sich, laut den Mitteilungen des Schlafkrankheitsbureaus. Wenn Prof. Kleine am Tanganika „Palpalis-Reservate“ schafft, indem er planmäßig blockweise die Wildnis im infizierten Gelände sticht, so liegt darin eine praktische Kritik des bisherigen Verfahrens von autoritativer Seite. — Das englische Verfahren, die Bewohner der infizierten Länder zu dislocieren, bedeutet die Preisgabe der Bekämpfung. — Beachtenswerter ist das Verfahren, welches portugiesischerseits angewandt ist: Der Plantagenleiter Maldonado hat auf der Insel Principe mit Leimzeug auf den Rücken der Plantagenarbeiter große Erfolge erzielt. Diese Tsetse-Leim-Methode hat Verfasser ins Auge gefaßt und auf einer Forschungsreise soweit gefördert, daß nunmehr in D. O. Afrika nach dieser in einigen Hinsichten verbesserten Methode rasch und wirksam vorgegangen werden kann. — Zur Klärung der Bedeutung der eigenen Feststellungen und getroffenen Einrichtungen soll zunächst einmal referiert werden über dasjenige, was vor den eigenen Versuchen in gleicher Richtung publiziert worden ist. Es ist anzunehmen, daß seitens des Bulletin des Schlafkrankheitsbureaus, das sich bemüht, alle einschlägige Literatur zu publizieren, nichts wesentliches unbeachtet geblieben ist. — Wir stellen in deutscher Uebersetzung die einschlägigen Stellen aus dem neuesten Jahrgang 1910, Vol. 2 zusammen.

S. 26. Maldonado, Plantagenleiter auf der Insel Principe (126 qm groß), hat eine Methode zur Vernichtung der *Glossina palpalis* aufgewiesen. Er hatte bemerkt, daß die Fliegen auf die Rücken der Arbeiter zusetzen, wenn diese bei der Hackarbeit beschäftigt waren, also in gebückter Stellung; so ordnete er an, daß solche Arbeiter beim Aufenthalt im Holz ein schweres Gewand auf ihren Rücken tragen sollten, auf der Außenseite bedeckt mit einer klebrigen Substanz. (Spanisch: glu, Port.: visco) Zwischen April 1906 und Ende 1907 wurden so 133,778 Tsetse gefangen (die nach S. 3 alle *Palpalis* gewesen sein müssen). Als die portugiesische Commission auf der Insel war, waren es nicht mehr als 4 Personen, welche mit diesen Gewändern umhergingen. Die Commission hat Maldonado oft, Leute mit schwarzen Gewändern auf Plätze zu schicken, wo sie eine große Zahl von Fliegen gefangen hatten. In der Regel waren zwei Leute genug, diese Plätze in der kurzen Zeit einer Woche begehbar zu machen. In den ersten Tagen machte die Zahl gefangener Fliegen 1500—1200 betragen, am Ende der Woche 15 oder 20. Die Methode ist auf zwei andern Plantagen mit demselben günstigen Ergebnis versucht worden.

S. 26. Schwarzes Zeug ist von Prof. Kochs Fliegenfängern angewandt worden, um ihre täglichen Fangresultate zu steigern. Fliegenpapier mit „Tanglefoot“, einem klebrigen eigenartigen Präparat, ist in Uganda zu Versuchen benutzt worden, offenbar mit geringem Erfolg. Maldonado brauchte eine Combination von derartigen Erzeugnissen (*divices*), mit bewundernswerten Ergebnissen. Maldonado's Methode sollte jedenfalls versucht werden; wo das Rasieren unausführbar ist so ist es wünschenswert, die Zahl der *Palpalis* niederzuhalten. Man vermutet, daß die Fliegen von den Eingeborenen angezogen werden und so sich auf das schwarze Zeug stützend, welches eine große Anziehungskraft für sie hat, dort gefangen werden; irgend eine Substanz, die klebrig genug ist, würde wohl dem Zweck entsprechen. — In einem Résumé über *Glossina palpalis*, S. 45 f., gibt der Direktor nach kurzen Hinweis auf Maldonado's Verfahren nur noch

einen ebensolchen auf eine vielleicht mit *vitis producta* identische Pflanze (S. 51) (*Dinka*: *Bufatolin*, *Sur*: *Yiad*), welcher nach Angabe des Vater Carlo Zoppi in Cleve-land, 21 engl. Meilen süd-östlich von Bau, mit Wasser vermischt den Maultieren und Rindern aufgesprengt werden sollte und nicht nur unfehlbar schützen, sondern auch die Tsetse töten. Ein dies referierender Dr. Balfour erwähnt dies mit der Erklärung, daß die Sache noch untersucht werden müsse. S. 52 kommt der Direktor des Bureaus dann doch wieder auf Maldonado's Methode zurück: „Maldonado's Plan, Fliegen zu fangen, sollte an geeigneten Plätzen versucht werden. Hier haben wir eine so einfache und leicht ausführbare Methode, daß sie, wenn erfolgreich, eine wirkliche Beseitigung unserer Mittel, die Tsetse zu vernichten, darstellt.“ Unter den geeigneten Plätzen denkt der Verfasser wohl an die Eisenbahnwagen; denn einige Zeilen darauf fährt er fort: „Die Verschleppung der Tsetse durch Eisenbahnzüge ist eine Materie, welche Aufmerksamkeit erregen sollte; und zieht man das Vorkommen der Fliege in der dürrigen Deckung durch Niedriges am Tanganika in Betracht, so ist das ein Anzeichen, das zu der Annahme berechtigt, daß die durch die Eisenbahn verschleppte Tsetsefliege sich eine neue Wohnstätte einrichten kann.“ Es folgt dann eine Seite lang die dringliche Aufforderung, der Tsetsefliege, ihren Lebensgewohnheiten und ihren Bekämpfungsmöglichkeiten energisch ein Augenmerk zuzuwenden. Nächstherseits habe man über dem Studium der Trypanosomen und der medizinischen Heilmittel diesen gefährlichen Faktor zu sehr vernachlässigt. Es sei auch ein falsches Urteil, daß es sich erübrige, etwa noch die Morsitans ins Auge zu fassen. Was über dieselbe geschrieben und bekannt sei, sei zum größten Teil Eingeborenenflatsch und wenig eigne Beobachtung. — Diese Auslassung eines autorisierten Arztes regütriere ich gerne: sie ermutigt den Laien, auch seinerseits Beobachtungen zu machen und Versuche; und die Schüchternheit abzulegen, damit an die Öffentlichkeit zu treten.

S. 127 ist von Versuchen der Ansiedler in Mesfetter, Rhodesia, berichtet. Die Ansiedler gebrauchen in ihren Häusern reichlich Vogelleim von gekochten *Loranthus*-beeren als Ersatz für Fliegenpapier und zwar mit viel Erfolg. Der berichtende Arzt schlägt vor; dies für Tsetse-Gewänder zu verwenden. Er denkt, daß auch *Landolphia*-Latex verwendbar sein würde, von den Früchten oder ihren Stielen gewonnen; er findet diesen Latex klebriger, als den von alten Stämmen. — Nach einem Hinweis auf das ungeeignete Tanglefoot von Uganda giebt dann das Bulletin eine Beschreibung von *Loranthus*: *Loranthus* ist weit verbreitet im tropischen Afrika. Es ist ein grüner parasitischer Strauch, verwandt dem Mistelzweig. In Uganda ist er auf den Feigen häufig, welche um der Zeugstoffe willen kultiviert werden, die man aus ihrem Saft gewinnt; die Pflanze hat indes eine allgemeine Vorliebe für Wirtsbäume. Das Laub ist oft saftig. Die Blumen sind röhrenartig, rot und prächtig; sie sind gewöhnlich zusammengewachsen. — Es ist augenscheinlich *Loranthus Stolzii* Engleri ins Auge gefaßt. Unsere Forschung hat noch zahlreiche andre Spezies zu tage gefördert.

Doch, ehe wir auf die eignen Forschungsergebnisse eingehen, seien die aus den Citaten sich ergebenden Hauptmomente kurz zusammengefaßt:

Ein Plantagenleiter ist der Entdecker der vom Bureau empfohlenen neuen Methode. Ansiedler in Rhodesia sind selbständig auf den verwarden Gedanken gekommen. Diese Fakta finden ihre psychologische Erklärung darin, daß die Ärzte sich zu viel mit Trypanosomen und Medikamenten befassen müssen und darüber das leichtere und praktisch wichtigere Studium der Glossinen, wie diese sich dem bloßen Auge und nicht erst unter dem Mikroskop darstellen, versäumt haben. Es wird dadurch ins Licht gestellt, welchen Wert hier die Laienbeobachtung und die Experimente des schlichten Praktikers gewinnen können.

Das angewandte Mittel ist in Rhodesia Mistelleim gewesen von *Loranthus Stolzii* Engleri, bei Mal-

donado auf Principe eine nicht näher bezeichnete und vermutlich vorläufig geheim gehaltene Mischung, in Uganda nicht sehr wirksame Tanglefoot. Es zeigt sich also, daß verschiedene Substanzen in Frage kommen von unterschiedlicher Wirkung.

Als Unterlage für den Leimaufstrich hat schwarzes Zeug gedient.

Maldonado hat das Geheimnis seiner Mischung offenbar nicht preisgegeben und dadurch erreicht, daß die Versuche in Principe einheitlich organisiert und erfolgreich gewesen sind.

Nun kann dazu geschritten werden, die eignen Ergebnisse im Vergleich zu dem bisher geleisteten zu charakterisieren.

1) Ich habe festgestellt, daß nicht nur *Loranthus Stolzii* Engleri, sondern scheinbar gleichwertig die allermeisten *Loranthaceen*, von denen ich zahlreiche Species gefunden habe, zum Tsetseleim sich eignende Früchte erzeugen. Außerdem habe ich aber 10 Pflanzenarten ausgeschiedig gemacht, welche teils in ihren Früchten, teils in den Zweigspitzen, oder im Stamm, oder in der Wurzel geeigneten Leim produzieren. Dazu verschiedene Verfahren der Aufbereitung.

2) Ich habe festgestellt, daß 6—9 Monate alter *Loranthusleim* trotz üblen Geruchs sich sehr eignet, *Fusca* zu fangen; ob er auch ebenso für *Palpalis* sich eignet, konnte ich nicht feststellen.

3) Ich habe durch Geheimhaltung der Details es erreicht, einige eingeweihte Geschäftsleute zu einem organisierten Vorgehen zusammenzuschließen, so daß die beste Garantie gegeben ist, daß nur rasch und relativ billig der Tsetseleim auf dem Markt gebracht werden kann in Langenburg, Irinja, Tabora und Uambara.

4) Aus der Beobachtung der Glossinen haben sich mir einige Problemstellungen ergeben, welche das vom Schlafkrankheitsbureau S. 189 unterbreitete Fragechema zur Glossinfrage um 2 Fragen bereichern, die praktisch sehr bedeutsam sind:

Unter No. 2 u. 3 werden Fragen gestellt in der Richtung, was die Glossinen an Nahrung genießen. Dazu habe ich nun 2 wichtige Unterfragen zu stellen wie sich die Glossinen auf ihre Beute stürzen:

1) Unter welchen Umständen stürzt sich die Glossine auf ihr Opfer, ohne schon gleich Blut saugen zu wollen? Ich habe zu folgen Veranlassung gehabt, daß 2 Glossinen, *fusca*, sich 6 km weit haben verschleppen lassen, ohne Blut zu saugen, obgleich 40 Menschen, 2 Reittiere und eine Ziege in der Karawane waren.

2) Hat speziell ein rasch sich bewegender Gegenstand, ein lebender oder toter, die Eigenschaft, die Glossinen zum Anfliegen zu reizen, auch wenn der Blutdurst sich im Augenblick nicht regt? — Ich glaube, nach Beobachtungen, die noch exakter zu wiederholen sind, dies vermuten zu müssen. Dies würde die große Bedeutung der Eisenbahn für die Verschleppung einerseits, für den Fang andererseits ins Licht stellen. Es würde auch den Jäger unabhängiger machen von Zeiten der Nahrungsaufnahme, welche sich bei *Fusca* nach einer mündlichen Angabe eines beobachtenden Arztes für einen ganzen Schwarm auf einige Minuten beschränkt.

3) Ich habe für das Leimzeug aus hiesigen Produkten ein Pack hergestellt — zur Warnung sei gesagt, da ich dabei durch Fehlgriff mit einer giftigen Substanz ein teureres Vergeßel riskiert habe — welcher ein sparsameres und saubereres Verfahren ermöglicht. Der Leim kann nicht einzichen und nicht durchschlagen.

6) Zwei Leimarten habe ich gefunden, welche sich als aeruchlos besonders zum Gebrauch in Zimmern und an Reiteseleu eignen.

Zum Schluß möchte ich sagen, daß ich keine Entdeckung Anderer auf dem einschlägigen Gebiet bewußt unterschlagen habe. Es ist im Vorstehenden alles mir zugängliche einschlägige Material berücksichtigt worden. Auf dem Unterbau des anderweit geleisteten mögen sich meine Feststellungen bescheiden ausnehmen; aber sie können sich sehen lassen.



LIEBIG'S Fleisch-Extract

das wertvollste Hülfsmittel der neuzeitlichen Kochkunst ist wegen seiner unbegrenzten Haltbarkeit und seiner hervorragenden geschmackverbessernden und kräftigenden Wirkung für die Kolonial- und Tropenküche besonders wertvoll. Sehr empfehlenswert sind auch die vorzüglichen Fray-Bentos-Zungen und das beliebte Corned Beef der Liebig-Gesellschaft. Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte





Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Morogoro—Kilossa.

W^m. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamojo, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar,

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
 of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
 Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
 Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpenin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

MAX ERLER
 Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
 empfiehlt sich zur
 Verarbeitung aller Arten Felle
 zu Teppichen mit natu-
 ralisiertem Köpfen, Klei-
 dungs- und Gebrauchsge-
 genständen etc., sowie Na-
 turalisieren und Aus-
 stopfen von Jagdtrophäen.
 Anfragen werden bereitwilligst
 beantwortet.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
 and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
 (Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
 Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
 (Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche
 Versicherungs-Gesellschaft.

Lloyds Agenten.

Andrew Usher & Co.'s Whisky

Friedr. Krupp. Actiengesellschaft Gruson Werk
 Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Zum Anlegen, Prüfen
 und Abschließen von
Geschäftsbüchern
 empfiehlt sich

Paul Bruno Müller.

Die Wache.

Ihre Geschichte, Kult-, Kriegs-
 und Jagdgebräuche.

Von G. Nigmann, Hauptmann
 in der Kaiserlichen Schutztruppe
 für Deutsch-Ostafrika.
 Mit 3 Karten u. 11 Skizzen Rp. 3.25
 Auch in eleg. Einband zu be-
 ziehen.

Buchhandlung der Druckerei
Julius Klein



Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Morogoro—Kilossa.

F. GÜNTER, Daressalam

empfehl t

Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und afrikanischen Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

Sturmlaternen

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

Pumpen

Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl, Stangeneisen.

Tauwerk

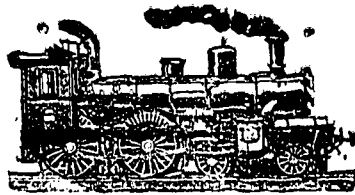
in allen Stärken

Plantagen-Geräte

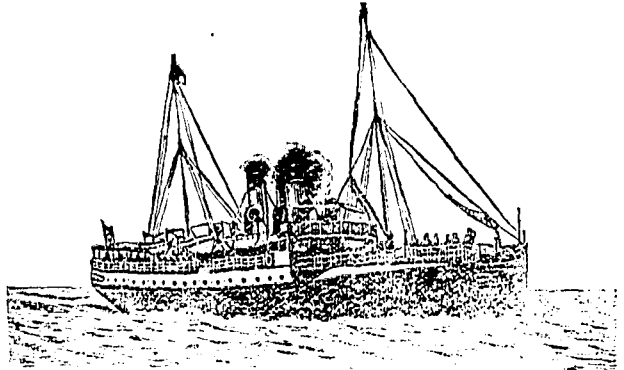
Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giesskannen etc etc.

Farben, Oele Terpentin, Carbolinum Teer, Treibriemen, Putzwolle

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.



Bitte senden Sie Connossemente mit Rechnungen und Postvollmacht.



Daressalam



Spedition, Commission, Zolabfertigung. Postpakete von und nach Deutschland.

Einpacken und Verschieken von Sammlungsgegenständen. Vermittlung von Land-An- und -Verkäufen. Abhalten v. Auktionen. Einlagern.

M. Nette.

THE BEST SCOTCH



Perfection

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mathenzie & Co. Zanzibar u. Mombasa Alleinvertretung.

PROPRIETORS D. & J. M. CALLUM, EDINBURGH BIRMINGHAM LONDON

Vertreter für D.O.A.: Wm. O'Swald & Co.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probier ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

Tickets

12 Blocs von 1 Rp. 50 H. an Deutsch-Ostafrikan. Zeitung

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda. Erscheint in

Mombasa, - Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12,- für die anderen Länder Rp. 13 1/2

Werksstätten für neuzeitliche Lichtbildneri

◆ Einzelaufnahmen : Gruppenaufnahmen : Landschaftsaufnahmen : Aufnahmen im eigenen Heim : Aufnahmen für wissenschaftliche und technische Zwecke : Vergrößerungen bis zur Größe von 2 m. : Anfertigung von Projektionsbildern : Übernahme aller Amateurarbeiten :-:

Walther Dobbertin :: Daressalam und Tanga.

Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhrn, n. Gold-, Silber- und Allendwaren, Musikwerke, Optische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.

Grau & Co., Leipzig. 181

Photogr. Handlung

Alle Bedarfsgegenstände f. Amat.-Photographie
Großes Lager in photogr. Apparaten.
Nur tropenerprobte Erzeugnisse erster Firmen.
Walther Dobbertin, Daressalam u. Tanga.

A. Haller, Wagenbauer

Daressalam.

Neuanfertigung — Reparatur von Wagen jeder Art.

Caviar



Feinste Delikatessen!



Marke Stuhr

Sardellen



Stuhr's CAVIAR

Stuhr's SARDELLEN

in Dosen und Gläsern

sind von besonderer Güte und Haltbarkeit.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Reiche Detail findet jeder sofort im Offertenblatt Mariag Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb. Briefmarken.

Erstklassige europäische Exportfirma

wünscht Agenten anzustellen, zuevs Vertretung an der britisch- und deutsch-ostafrikanischen Küste (Lamu, Mombasa, Bagamoyo, Tanga, Kilwa, Kilimatinde, Rufoba, Kilwa, Korogwe, Lindi, Machinge, Mombasa, Daressalam, Morogoro, Mochi, Muansa, Pangani, Songea, Tabora, Ujiji). Bedeutendes Geschäft in Lebensmitteln, Tabak, Rum, Limonade, Bier, Zündhölzer, Kerofinöl, Bauholz, Papier- und Schreibmaterialien aller Art, Maschinen und landwirtschaftliche Geräte, Möbel, Cement etc. Offerten mit ausführlichen Angaben bezügl. Rang und Fähigkeiten erbeten unter E. A. 175 an T. B. Browne's Advertising Offices, 163 Queen Victoria Street, London E.C., England.

264 Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Schakale

usw. fing Herr S. in meinen unübertrefflichen Eisen.

Man verlange kostenlos Prospekt über sämtliche Raubtierfallen, Jagdsport- u. Fischerei-Artikel

R. Weber, Schutzmarke, Hanau i. Schl.

älteste deutsche Raubtierfallenfabrik. Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Bereits 105 mal in den ersten Preisen ausgezeichnet.

Photo-Kunstanstalt C. VINCENTI DARESSALAM Photogr. Handlung

Älteste Anstalt an der Ost-Küste
Silberne Medaille Welt-Ausstellung St. Louis

AUFNAHMEN

von Porträts, Gruppen, für Illustration und Plantagenberichten, im eigenen Heim, bei Sport und Ausflügen in modernster Ausführung.

REPRODUKTION UND VERGRÖßERUNGEN von alten u. neuen Bildern, Negativen u. Zeichnungen.

Übernahme sämtl. photogr. Arbeiten von Amateuren.

MASSENDRUCKE

für Plakate, Reklamebilder u. Zeitungsbeilagen in billigen Licht-, Zink- und Kupferdrucken.

BROMSILBER- UND LICHTDRUCK-KARTEN nach jedem eingesandten Negativ oder Bild.

KUNSTVERLAG.

1000 von Sujets, ostafrikanischer Städte, Völker, Pflanzen, Plantagen, Jagd- und Tierbilder in allen gewünschten Größen für Album und Wand-schmuck, gerahmt und ungerahmt.

Stets Neuheiten.

Großes Lager von Ansichtspostkarten.

Für Wiederverkäufer besondere Offerten.

Traun, Stärken & Devers G.m.b.H., Daressalam.

Filialen in Kiossa und Dodoma.

Bresschneider & Hasche, G.m.b.H., Daressalam

empfehlen ihr

wohlaffortiertes Lager in Ausstattungs- und Gebrauchsgegenständen aller Art.

Eintreffen von Neuheiten mit jeder Gelegenheit.

Filz- und Strohhüte Madagaskarhüte

Spazierstöcke

weiße und farbige Westen

Kragen, Herrensocken

Lampenschirme.

Lager in TEAKHOLZ

in allen gangbaren Maassen.

Traun, Stärken & Devers

G. m. b. H.

Plantagengeräte.

Carl Becher, Daressalam.

Unternehmer-Werkzeug.

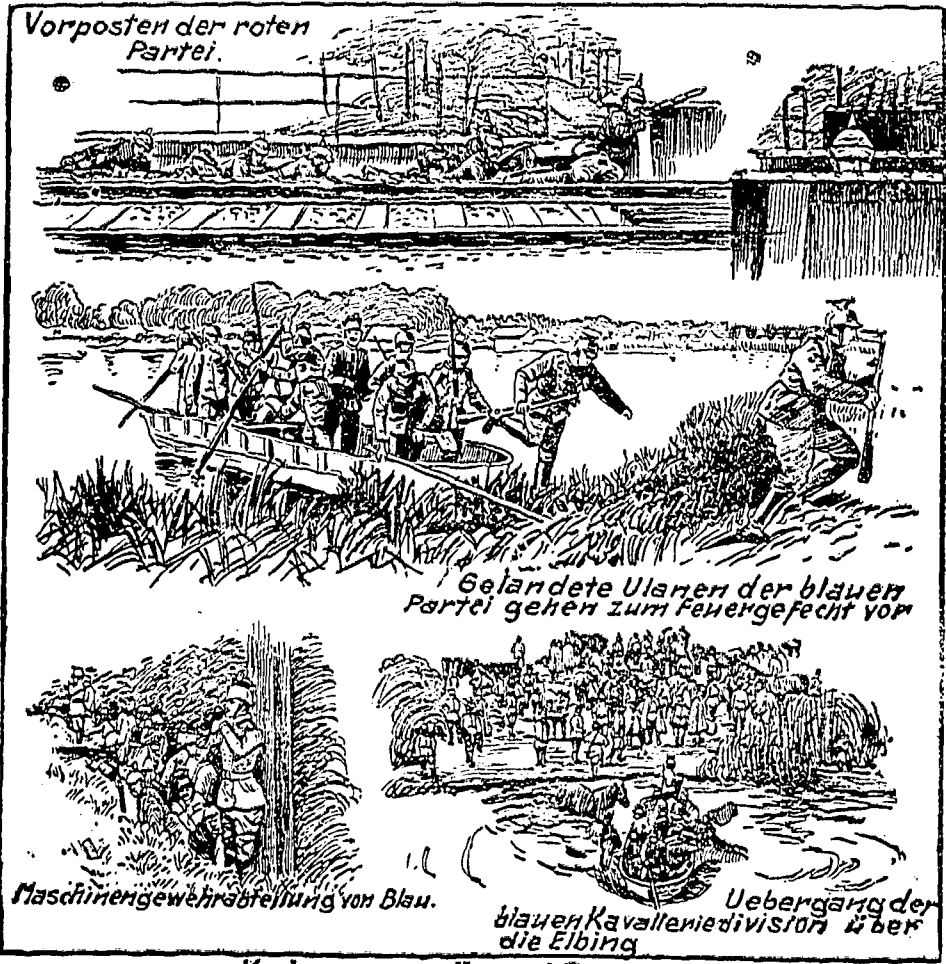
Lager in Eisen-, Stahl- u. Messingwaren.

Baubeschläge.

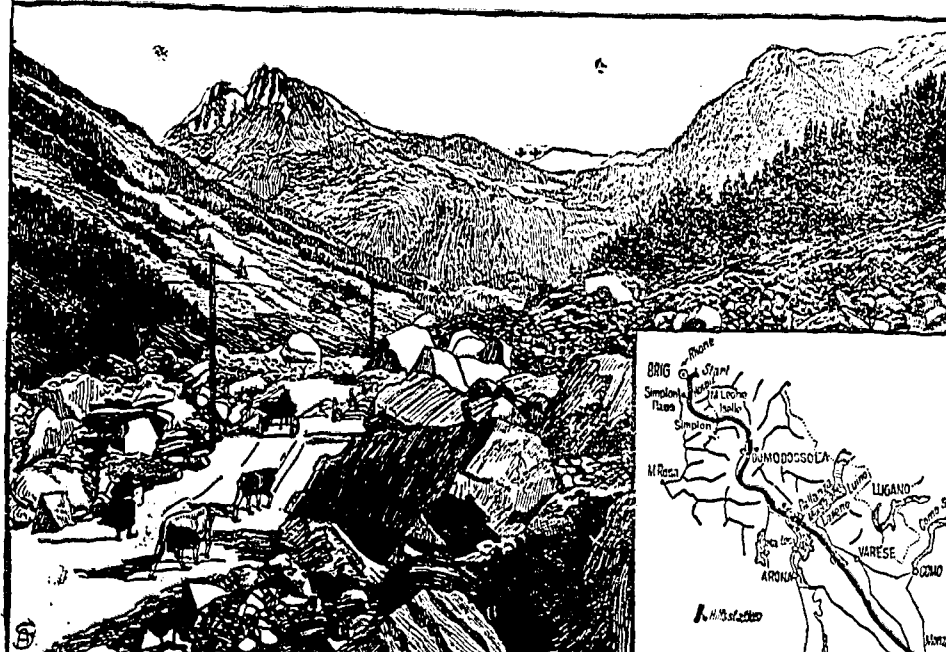
Telegr.-Adr.: „Eisenlager.“

Stabeisen.

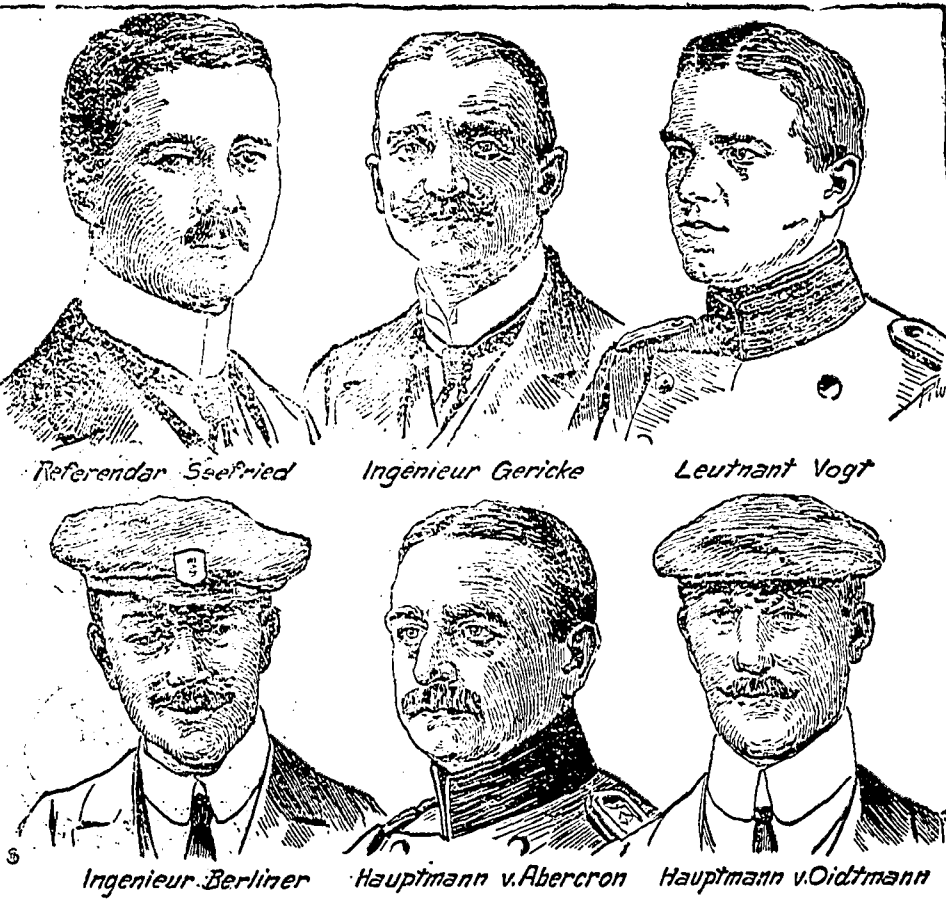
Buntes aus aller Welt.



Kaisermanöver 1910.



Zum geplanten Aeroplanflug über den Simplon.



Die deutschen Teilnehmer des diesjährigen Gordon-Bennett-Rennens der Luft.

Das Kriegsministerium und die Zeppelinballons. Zu der Meldung, daß die Militärverwaltungen sich daran denken, keine Zeppelins der hohen Kosten wegen mehr zu erwerben, da die Benutzbarkeit im Kriegsfalle doch nur sehr zweifelhaft sei, und sich dafür lieber Benzflugmaschinen zuzuwenden, erhält die „Mh.-Wesf. Ztg.“ von zuverlässiger Stelle folgende Mitteilungen: „Die Nachricht ist durchaus unzutreffend. Die Verbindungen zwischen dem Kriegsminister und dem Grafen Zeppelin werden nach wie vor aufrechterhalten. Noch am 13. und 20. d. M. sind ausführliche Schreiben an den Grafen und die Luftschiffbau-Gesellschaft gegangen, die sich mit dem geplanten Neukauf eines Zeppelin-Kreuzers befassen. Da in allen wichtigen Fragen augenblicklich auch bezüglich der durch die Verkehrsabteilung geäußerten Wünsche bisher volle Einklang erzielt worden ist, so dürfte der endgültige Abschluß des Kaufes und die Unterzeichnung eines Vertrages über ein neues Zeppelin-Luftschiff unmittelbar vor der Tür stehen.“

Keine Erhöhung der Soldatenlöhne. Voraussichtlich werden aus Sparmaßregeln auch im Reichsetat für 1911 keine Mittel zur Erhöhung der Löhne für Gemeine eingestellt werden. Nachdem bereits bei allgemeinen Etatspositionen Abschnitte nötig geworden sind, um die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen, hat sich die Erhöhung der Mittel für Soldatenlöhne nicht durchsetzen lassen, obwohl die Heeresverwaltung ihr im Reichstage gegebenes Versprechen gern eingelöst hätte.

„Griep Deutschland.“ Die Deutsche Luftschiffahrt-Aktien-Gesellschaft beabsichtigt den Bau des Luftschiffes „Griep Deutschland“ derart beschleunigen zu lassen, daß die Inbetriebnahme am 15. Oktober erfolgen kann. Das Luftschiff wird in Düsseldorf stationiert. Bei der Ueberführung soll es in Baden-Baden und wahrscheinlich auch in Frankfurt a. M. landen, um auf diese Weise gleichzeitig Passagierfahrten auszuführen. In Frankfurt wird im Frühjahr eine Luftschiffhalle errichtet. Ein zweites Luftschiff ist bereits in Auftrag gegeben, das im Frühjahr in Frankfurt stationiert werden soll. Von Frankfurt aus sollen dann Fernfahrten über den Bodensee stattfinden. Baden-Baden ist als Zwischenstation vorgesehen. Mit dem Beginn der Saison in Baden-Baden soll dort eines der beiden Luftschiffe den Sommer hindurch ständig stationiert werden.

Verurteilung wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Das Kriegsgericht des Verbandes der Aufklärungs-Offiziere der Hochseeflotte verurteilte, wie aus Kiel gemeldet wird, den Obermaschinenführer Hermann Granzow vom kleinen Kreuzer „Stettin“ wegen vollendeten Verrats militärischer Geheimnisse und Unterschlagung zu zwei Jahren zehn Tagen Zuchthaus, Ausstoßung aus der Marine und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Auf die Dauer von vier Jahren. Auf die Strafe wurden vier Monate, zehn Tage Untersuchungshaft angerechnet. Granzow hatte in der Nacht zum 7. April zwei Geheimnisse, die Schiffskunde vom Kreuzer „Stettin“, die er zum dienstlichen Gebrauch erhalten hatte, an einen Maschinisten des damals im Kieler Hafen weilenden russischen Schulschiffes verkauft für 50000 Rubel verkaufen wollen. Der Kauf bei dieser Gelegenheit etwa dreiviertel Stunden in den Büchern herumgeblüht, dann aber den Antrag abgelehnt. Infolgedessen nahm das Kriegsgericht vollendeten Verrat an.

Der Panamakanal. Einer amtlichen Veröffentlichung zufolge waren bis zum 1. Juli d. J. die Erdarbeiten des Panamakanals bis etwa zu drei Vierteln beendet. Insgesamt waren 110 763 623 Kubikyards Erde ausgehoben. Es bleiben noch 63 902 071 Kubikyards auszuheben. Bis zum 31. Mai d. J. waren 204 596 345 Dollars verausgabt.

Der Vorkumer Spionagefall. Nach Auffindung der letzten belastenden Schriftstücke entfallen die Kräftebehörden eine energische Tätigkeit, da aus einzelnen Befehlen hervorgeht, daß die Spione zunächst die nördlichen Festlandbefestigungen und dann erst die Inseln bejagt haben. In einzelnen Hafenstädten erinnert man sich jetzt, daß vor Monatsfrist eine unter englischer Flagge geflagelte Motorjacht tagsüber beobachtet wurde, die ebenso rasch verschwand, als sie gekommen war. Die Behörde ist eifrig bemüht, jene Personen ausfindig zu machen, die mit den Zusammengehörigen der Motorjacht zusammengekommen sind, da es sich bestimmt um die beiden verhafteten Engländer und deren Komplizen handelt, welche letztere bekanntlich rechtzeitig Wind bekommen und die Flucht ergriffen.

Feiner wird aus Kuxhaven gemeldet, daß unter den Papieren der Spione auch Zeichnungen der Kuxhavener Befestigungsanlagen aufgefunden worden sind. Es wird damit ein Verdacht zur Gewißheit, der gleich nach Bekanntwerden dieser Spionageangelegenheit in Kuxhaven auslachte, wonach die Spione Anfang August dort gewelt haben. Um diese Zeit lag dort eine kleine Motorjacht, die vier Mann an Bord hatte und unter englischer Flagge fuhr. Die ganze Art des Aufenthalts dieser Jacht, sowie des Abfahrens der Jachten berührte in Hafenkreisen eigenartig, und es stieg bei einzelnen wohl auch ein gewisser Verdacht auf, der nun die Bestätigung gefunden hat. Die Jacht kam von Vorkum, und sie fuhr vor hier elbisch weiter, um sich nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal zu begeben, über dessen Fahrwasserverhältnisse der Führer der Jacht in Kuxhaven noch Erkundigungen einzuziehen hatte. Wie man sich ferner dort jetzt erinnert, hat diese Jacht auch des öfteren auffallend dicht an der Südfleite der Meele in der Höhe der dortigen Forts gelegen. All das läßt keinen Zweifel mehr darüber, daß diese vier Jachtleute mit der Vorkumer Spionageaffäre im engsten Zusammenhange stehen, und daß sich voraussichtlich die beiden verhafteten Spione darunter befinden haben.

Das auf Grund des „Inselkreuzers“ geäußerten Verdachts, der durch die Wahl des Ankerplatzes noch verstärkt wurde, nicht eingeschritten ist, wirft ein eigenartiges Licht auf die Handhabung des Sicherheitsdienstes in Kuxhaven.

Ein Tunnel durch den Montblanc. Von der französischen und italienischen Regierung sind Abgeordnete ernannt worden, die die Frage der Durchbohrung des Montblanc günstig prüfen sollen; nachdem sie kürzlich in Rom zum ersten Male zusammengetreten waren, sollen noch im Laufe des Herbstes weitere Beratungen stattfinden.

4,2 Millionen Mehrüberschuß des Norddeutschen Lloyds im ersten Halbjahr 1910. Nach dem Ausweis des Norddeutschen Lloyds für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres belaufen sich, wie uns ein Drahtbericht aus Bremen meldet, die Betriebsergebnisse, unter Abzug der Generalunkosten und Zinsen, auf rund 9,2 Millionen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Diese Befahrung des Ergebnisses ist in erster Linie auf das lebhaftere Geschäft mit Nordamerika zurückzuführen, auch die Reichspostdampferlinien haben in ihrer Gesamtheit bessere Resultate erzielt. Infolge der bekannten Konkurrenzverhältnisse hat demgegenüber das Südamerikanische Geschäft eine geringe Verschlechterung erfahren. Der bisherige Verlauf des zweiten Halbjahres wird von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet.

Für die Jahre 1909 und 1908 hat der Norddeutsche Lloyd eine Dividende nicht zur Verteilung bringen können. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß sowohl in Bremen-Hamburg, wie auch an der Berliner Börse Dividendenscheine des Norddeutschen Lloyds für 1910 mit 1 1/2 v. H. gehandelt worden sind; zuverlässige Schlüsse auf das wirkliche Dividendenresultat für 1910 lassen sich indes hieraus nicht ziehen.

Zum Verkauf des Tempelhofer Feldes. Die Ratifizierung des Tempelhofer Kaufvertrages durch den Kreisrat ist vollzogen worden. Das Feld geht mit der am 1. April 1911 erfolgenden ersten Ratenzahlung von 2500 000 Mark in den Besitz der Gemeinde Tempelhof über, doch ist geplant, mit dem Anlegen von Straßen schon früher zu beginnen. An die Spitze der neuen Aktiengesellschaft „Tempelhofer Feld“ tritt der Direktor der Berlinischen Bodengesellschaft und Berliner Stadtworordnete Kommerzienrat Georg Haberland. Wie wir hören, plant die Gesellschaft am Eingang des Tempelhofer Feldes einen Torbau zu errichten, der mit Statuen zur Erinnerung an die Gesichter des alten Paradesfeldes der Berliner Gardebataillon geschmückt werden soll.

Organisation des Unterseebootwesens. Die Bildung der Unterseeboot-Flottille, bestehend aus einem Zerstörerfahrzeug und den nicht zur Unterseeboot-Schule gehörigen oder zu Abnahmeprobefahrten in Dienst gestellten Unterseebooten, ferner die Normierung einer Kompanie aus dem an Land für die Unterseeboote bereitgehaltenen Personal sowie die Einrichtung der Unterseeboot-Schule auf dem Hebe- und Dockschiff für Unterseeboote Vulkan ist auf den 10. Oktober angesetzt. Die Mannschaften der Unterseeboot-Flottille, die gleich der Unterseeboot-Schule dem Inspektor des Torpedowesens, gegenwärtig Konter-Admiral Lang, direkt unterstellt wird, tragen Mühenbänder mit der Aufschrift „Unterseeboot-Flottille“, und zwar in Gold für das Seemannische und in Silber für das technische Personal.

Kriegsschiffe für Chile. Die chilenische Regierung fordert auf, Angebote für den Bau eines Schlachtschiffes von 24000 Tonnen Wasserdrängung, das den letzten Typ der Panzerung darstellt, einzureichen. Ferner sind von der chilenischen Regierung Ausschreibungen für mehrere Torpedobootzerstörer, die eine Geschwindigkeit von 22 Knoten in der Stunde und eine Wasserdrängung von 1400 Tonnen besitzen sollen, erlassen worden. Der Wettbewerb wird international sein und deutsche, englische, amerikanische, französische und italienische Schiffsbauer werden um Offerten ersucht.

Telegramme.

Frankreich.

London, 18. Oktober. Das Streikkomitee der französischen Eisenbahnangestellten hat beschlossen, die Arbeit allenthalben wieder aufzunehmen.

England will in Persien einmarschieren.

London, 18. Oktober. Eine in Teheran überreichte englische Note an Persien erklärt, daß die Ordnung im Süden des Landes binnen drei Monaten wiederhergestellt sein müsse, widrigenfalls England sich gezwungen sehen würde, geeignete Schritte zu thun, um eine lokale Polizeitruppe aufzustellen, die von englisch-indischen Offizieren kommandiert werden würde. Die Kosten derselben würde Persien zu tragen haben in Form eines 10 prozentigen Aufschlags auf die Zölle in den Häfen des persischen Golfes. Sollte das nicht genügen, so würden die Erträge des städtischen Zolles in Fars beschlagnahmt werden.

Zugleich wird bemerkt, daß, falls es sich als unmöglich erweisen sollte, Rekruten im Lande selbst zu erhalten, England indische Truppen an ihre Stelle setzen wird.

Aus Portugal.

London, 18. Oktober. Reuters Agent telegraphiert aus Lissabon, daß fünf Verhaftungen vorgenommen worden sind, die mit dem Tode des Admiral Reis des Führers der Revolutionäre in Verbindung gebracht werden. Es wird allgemein angenommen, daß der Admiral ermordet worden ist.

Der Kardinalpatriarch von Lissabon hat die Erklärung unterzeichnet, daß er die Republik anerkennt.

Der Cyclon auf Cuba.

London, 18. Oktober. Der Cyclon ist einer der verheerendsten gewesen, der die Insel seit Jahren heimgesucht hat. Die Stadt Havanna ist durch eine Zintwelle teilweise überflutet worden. Die im Hafen liegenden Schiffe haben schwer gelitten. Man fürchtet, daß die Zukererteinte stark beeinträchtigt werden wird.

Eine ganze Anzahl von Städten soll vollkommen zerstört sein und die Zahl der Toten auf über Tausend angegeben.

Reuters Agent meldet aus Havanna, daß die Tabak-ernte noch nicht 10% einer normalen Ernte betragen wird. Auch die Zukererteinte soll schweren Schaden erlitten haben.

Die Goldfabrikationen in New York.

London, 18. Oktober. Die Grand Jury hat die Kunstschmiedefirma Owen Brothers wegen eines großangelegten Planes, die Regierung gewohnheitsmäßig um die richtigen Zölle zu betrogen, angezeigt. Es soll nun eine Zivilklage erhoben werden wegen Mißhandlung von über 1 Million Dollars.

UNENTBEHRLICH IN DEN TROPEN.

APENTA

BITTERWASSER

BRUNNEN & MASCHKE G. m. b. H.
Daresalam.

Personalnachrichten.

Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht, den Vortragenden Rat im Reichs-Kolonialamt, bisherigen Geheimen Regierungsrat Dr. Heintze, zum Geheimen Vorrats-Regierungsrat zu ernennen.

Stiller's Kolonial- und Tropen-Stiefel

bestens eingeführt

Segeltuch-Stiefel
Panama-Stiefel
Reit-Stiefel
Jagd-Stiefel
Pirsch-Stiefel
Bergsteiger
Gamaschen etc.

Man verlange reich illust. Katalog



Vorteiler:
Heinr. Baas, Daresalam

Stiller's Schuhwarenhaus

Gegründet 1867 BERLIN SW. Gegründet 1867
Versand-Abteilung: Jerusalemer Strasse 30

Erwachsenen und Kindern

leistet Scott's Emulsion vortreffliche Dienste in allen Fällen von Enkräftung, Appetitmangel, Abgeminnung etc. Ihre überaus kräftigende Wirkung besteht einfach darin, daß in dem bewährten Scott'schen Verfahren der anerkannt hohe Nährstoffgehalt des Lebertrans — nur der allfeinste, Jodfotol-Dampstran ist in Scott's Emulsion enthalten — in eine so leicht verdauliche Form gebracht ist, daß selbst ein geschwächter Magen sie ohne Beschwerden verträgt.

Scott's Emulsion ist von sich stets gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Kräftigung bedürftigen, in ihr ein vollkommen zuverlässiges, seit mehr als drei Jahrzehnten bewährtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Der Gebrauch von Scott's Emulsion empfiehlt sich für jung und alt. Den Kleinen sichert sie eine günstige Entwicklung, macht sie widerstandsfähig, so daß sie die Zahnzeit sozusagen mühelos überstehen und in jeder Weise gut vorankommen. Es



wachsende tun gut, Scott's Emulsion zur regelmäßigen Unterstützung der täglichen Nahrung zu nehmen, um so der vielfach in heißen Ländern auftretenden Unterernährung und den damit zusammenhängenden Schwächen entgegenzutreten.

Scott's Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Verpackung neben der bekannten Fischschutzmärke aufweist, auf die beim Einkauf immer zu achten ist.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verkaufsstellen, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmärke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 8 n. S. Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 4,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Rind-, Mandel- und Sauterherböl je 2 Tropfen.

Postnachrichten für Oktober 1910.

Tag	Beförderungsgemeinheiten	Bemerkungen.
1	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
1	Abfahrt des R. P. D. „Adolph Woermann“ nach Durban.	
1	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ über Ibo, Mozambique nach Durban.	
3	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
5	Abfahrt des R. P. D. „Nicomedia“ nach Zanzibar.	
6	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
8	Ankunft des R. P. D. „Bürgermeister“ von Durban	
8	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
9	Abfahrt des R. P. D. „Bürgermeister“ nach Europa	Post an Berlin 28. 10.
9	Ankunft des R. P. D. „Nicomedia“ von Zanzibar.	
10	Abfahrt des R. P. D. „Nicomedia“ nach Europa.	Post an Berlin 2. 11.
12	Ankunft eines engl. Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 23. 9
17	Abfahrt eines engl. Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 4. 11
17	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
19	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Bombay	
21	Ankunft des R. P. D. „Prinzessin“ von Europa	Post ab Berlin 1. 10
22	Abfahrt des R. P. D. „Prinzessin“ nach Durban	
22	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ nach Bombay	
22	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
23	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
23.	Ankunft des R. P. D. „König“ von Europa.	Post an Berlin 29. 9.
24	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ von Bombay in Zanzibar und Weiterfahrt über Ibo nach Durban	
26	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 16. 11.
27	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 10.
28*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
29	Ankunft des R. P. D. „Gertrud Woermann“ von Durban	
29	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Durban	
29	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
30	Abfahrt des R. P. D. „Gertrud Woermann“ nach Europa	Post an Berlin 18. 11
30	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ nach Bombay	
31	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Salate und Kilindoni.	

Anmerkung*) Ankunft in Daresalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Postnachrichten für November 1910.

Tag	Beförderungsgemeinheiten	Bemerkungen.
1.	Abfahrt des R. P. D. „König“ nach Europa.	Post an Berlin 23. 11
2.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
2.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Salate und Kilindoni.	
5.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
9.	Ankunft eines englischen Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 21. 10.
11.	Ankunft des R. P. D. „Feldmarschall“ von Europa	Post ab Berlin 22. 10.
11.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von Bombay	
12.	Abfahrt des R. P. D. „Feldmarschall“ nach Durban	
12.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ nach Durban	
12.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
14.	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 2. 12.
16.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
19.	Ankunft des R. P. D. „Kronprinz“ von Durban	
19.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo.	
20.	Abfahrt des R. P. D. „Kronprinz“ nach Europa.	Post an Berlin 9. 12.
23.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa.	
23.	Ankunft des R. P. D. „Khalif“ von Europa	Post ab Berlin 30. 10
26.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27.	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 17. 12.
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar.	Post ab Berlin 8. 11.
28.*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	

Anmerkung*) Ankunft in Daresalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daresalam für den Monat Oktober 1910.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	2 h 43 m	3 h 8 m	8 h 55 m	9 h 20 m
2	3 h 18 m	3 h 43 m	9 h 30 m	9 h 55 m
3	3 h 50 m	4 h 15 m	10 h 2 m	10 h 27 m
4	4 h 11 m	4 h 46 m	10 h 23 m	10 h 58 m
5	4 h 53 m	5 h 17 m	11 h 5 m	11 h — m
6	5 h 24 m	5 h 49 m	11 h 36 m	— h 29 m
7	5 h 55 m	6 h 20 m	— h — m	0 h 8 m
8	6 h 29 m	6 h 54 m	0 h 17 m	0 h 24 m
9	7 h 11 m	7 h 36 m	0 h 59 m	1 h 24 m
10	7 h 54 m	8 h 23 m	1 h 46 m	2 h 11 m
11	8 h 57 m	9 h 22 m	2 h 45 m	3 h 11 m
12	10 h 13 m	10 h 38 m	4 h 1 m	4 h 26 m
13	11 h 32 m	11 h 57 m	5 h 20 m	5 h 45 m
14	0 h 22 m	0 h 44 m	6 h 34 m	6 h 56 m
15	1 h 7 m	1 h 32 m	7 h 19 m	7 h 54 m
16	2 h 3 m	2 h 28 m	8 h 15 m	8 h 49 m
17	2 h 51 m	3 h 16 m	9 h 4 m	9 h 28 m
18	3 h 33 m	3 h 58 m	9 h 45 m	10 h 10 m
19	4 h 16 m	4 h 41 m	10 h 28 m	10 h 53 m
20	5 h — m	5 h 25 m	11 h 12 m	11 h 37 m
21	5 h 48 m	6 h 13 m	— h — m	0 h 1 m
22	6 h 35 m	7 h — m	0 h 23 m	0 h 48 m
23	7 h 26 m	7 h 51 m	1 h 14 m	1 h 39 m
24	8 h 20 m	8 h 45 m	2 h 8 m	2 h 32 m
25	9 h 23 m	9 h 48 m	3 h 11 m	3 h 36 m
26	10 h 37 m	11 h 2 m	4 h 25 m	4 h 50 m
27	11 h 52 m	— h — m	5 h 40 m	6 h 4 m
28	0 h 35 m	1 h 0	6 h 47 m	7 h 12 m
29	1 h 30 m	1 h 55 m	7 h 42 m	8 h 7 m
30	2 h 11 m	2 h 36 m	8 h 23 m	8 h 48 m
31	2 h 47 m	3 h 12 m	8 h 59 m	9 h 24 m

Am 3. 10. Neumond. Am 11. 10. Erstes Viertel. Am 18. 10. Vollmond. Am 25. 10. Letztes Viertel.

Knorr's Erbswurst
fix und fertig — eine delikate Suppe.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.

Wann kommt meine Kiste?
Mit nächsten Dampfer.

10-12000 Rupie
für einen Neubau gesucht.
Offerten unter P. M. M. Z.
a. d. Exped. d. Zeitung.

Konservenfabrik Kwai

L. JLLICH.

Post und Telegraph Wilhelmstal

empfehlte ihre bereits überall bestens eingeführten feinsten

Fleisch- u. Wurstkonserven

in 1/1, 1/2 und 1/4 kg-Tins.

Cervelatwurst :: Rauchfleisch

➔ Versandt nach überallhin. ➔

Auch in Postpaketen! Dauernde Haltbarkeit garantiert.

Preisverzeichnis stets zu Diensten.

Zahlreiche Anerkennungen über die Güte der Waren.

Ein junger tüchtiger Kaufmann für sofort

nach Daresalam gesucht!

Anfänglich bei täglicher Kündigung sieben Rupie pro Tag. Die Sonn- und Feiertage, an denen gearbeitet wird, werden ebenfalls mit 7 Rp. honoriert. Falls die Leistungen des Bewerbers befriedigen, später Monatsgehalt. Die Bewerbungen, die schriftlich und verschlossen unter A.J. IV bei der Expedition dieser Zeitung abzugeben sind, müssen ausweisen, ob der Bewerber Kenntnisse in Schreibmaschine, ev. Stenographie, Sprachen usw. besitzt.

Bauholz.

In einigen Tagen trifft

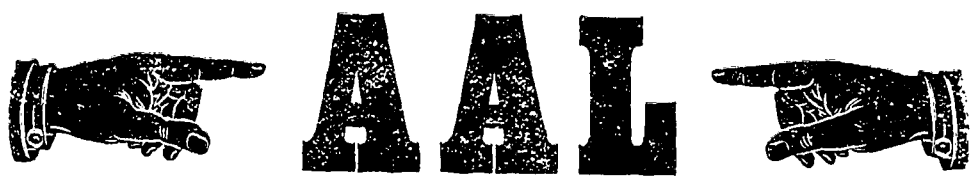
Teakholz aus Rangoon

in allen gangbaren Grössen und in bester Qualität ein bei

Goolamhusein Bundalli Somjee.

Bagamojo-Straße. — neben Ali Wali.

Geräucherter



AAL

in Kisten frisch eingetroffen.

SAILER & THOMAS.

Vortrags-Abend

der Wirtschaftlichen Vereinigung von
Daresalam und Hinterland.

Herr Dr. Sillmann, Geschäftsführer der Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, wird am 29. Oktober, abends 9 Uhr

im Kaiserhof einen Vortrag halten über „Die Aufgaben der Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“.

Wir bitten unsere Mitglieder, zahlreich zu erscheinen. Gäste sind auch ohne Einführung willkommen.

Der Vorstand.
Schulz.

Rob. Reichelt, Berlin C.
Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
Zeitstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher und Königlich-Expeditonen-Gesellschaften.
Illustrierter Zelt-Katalog gratis
Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Ah so-o-o??

Das sollte ein Witz sein! Wenn Sie in Gesellschaft großartige Witze erzählen

wollen

kann lassen Sie sich sofort „Das Buch der Witze“

schicken. Dieses Büchlein enthält eine Sammlung von über 100 der besten und originellsten Witze, durch deren Wiedererzählen Sie in jeder Gesellschaft großen Spaß

machen

wie die allerneueste Schiager! Zu beziehen franco gegen Voreinsendung von M. 1.20 oder gegen Nachnahme (30 Pf. mehr) durch den Verlag E. Unverzagt Freiburg i. Br 106.

Da wir die Leitung der Pflanzung Schubertshof niederlegen, suchen wir Anschluß an ein

anderes Unternehmen.

Wir bitten, künftige Farmrechnungen und Zuschriften die Farm betreffend, nicht mehr an uns persönlich, sondern an die Farm zu richten.

Paul Penkel, Otto Penkel.

Unsere Adresse bleibt wie bisher Postfach Debers, Daresalam.

In Tabora sind sofort drei Grundstücke

an den verkehrsreichsten Strassen der Stadt, an der Missionsstrasse, Schulstrasse und am Markt gelegen, zu verkaufen. Der Lageplan dieser Grundstücke ist in der Exped. d. Bl. einzusehen. Interessenten wollen sich wenden an Nassor bin Seleman, hier.

Die beste

Tinte

zu haben bei der: Buchhandlung der Druckerei Julius Klein

MAX STEFFENS, Daressalam-Morogoro.

empfehl t

Dewar's Whisky White Label

à Rp. 3,25 p. Flasche, Rp. 33 p. 12 Fl.

Societa Nazionale di Servizi Marittimi, Rom

Billigste Route von und nach Europa	S/S Etruria	3. November	ab Zanzibar	1. Cl.	2. Cl.	3. Cl.
				nach Genua Rp. 500.—	350.—	180.—
	S/S	1. Dezember	—, —	hin u. zurück „ 750.—	525.—	270.—
				incl. Beköstigung, sowie für I. und II Cl. Tischwein.		

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. HAMBURG. Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weisskam	11. Nov. 1910.
„Khalif“	„	23. Nov. 1910.
„Windhuk“	Meyer	2. Dezbr. 1910.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Sultan“	Capt. Greiwe	11. November 1910
------------------	--------------	-------------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Kronprinz“	„ Pohlentz	19. Nov. 10.
„Admiral“	„ Kley	10. Dezbr. 10.
„Sultan“	„ Greiwe	10. Dzbr. 10.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „König“	Capt. Pens	1. Nov. 1910.
„Kronprinz“	„ Pohlentz	20. Nov. 1910.
„Kommodore“	„ Mühlbauer	1. Dzbr. 1910.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	3. Dezember 10.
--------------------	------------	-----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	„ Weiskam	12. Nov. 10.
„Sultan“	„ Greiwe	12. Nov. 10.
„Windhuk“	„ Meyer	3. Dezember 1910.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Coils müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlössung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
Agentur Daressalam.

Tr. Zünn & Co., Daressalam. Agentur u. Kommission.

Kommissionsweise Vermittelung aller Geschäfte

als:

Bezug von Waren aus Europa.

Verkauf von Produkten

etc. etc.

Vertreter erster europäischer Exporthäuser.

MUSTERLAGER.

Alleinverkauf von:

Ständiges Lager.

